

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:
Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Schulbücherei der Internationalen
Gesamtschule Heidelberg (IGH)
hier: Rückführung in das demnächst
sanierte Schulgebäude**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Oktober 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	30.09.2009	N	() ja () nein	
Gemeinderat	22.10.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss und Gemeinderat nehmen von der Information Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 30.09.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 30.09.2009

- 1.1 **Schulbücherei der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH)**
hier: Rückführung in das demnächst sanierte Schulgebäude
Informationsvorlage 0141/2009/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Gund, Stadträtin Paschen

Herr Stadtrat Gund stellt seine Sicht des Tagesordnungspunktes dar.

Frau Kohlmeyer von der Stadtbücherei erklärt die Vorlage aus der Sicht der Stadtbücherei.

Frau Stadträtin Paschen stellt folgenden

Antrag zur Abstimmung:

Verweisung der Informationsvorlage zur nächsten Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach
--

Abstimmungsergebnis: abgelehnt 3 : 5 : 4 Stimmen

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 22.10.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die seit 2003 praktizierte neue Organisationsform besteht ein effizienterer Einsatz der Mittel.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2003 (vgl. Drucksache 204/2003) beschloss der Gemeinderat die öffentliche Zweigstelle Rohrbach der Stadtbücherei in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) zu schließen. Von diesem Beschluss war die Schulbibliothek der IGH nicht betroffen, sie existiert bis heute für die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium weiter. Gleichzeitig erhielt die Stadtbücherei den Auftrag, die öffentliche Versorgung durch eine Optimierung der Route des Bücherbusses aufrecht zu erhalten. Das in der Zweigstelle in der IGH eingesetzte städtische Personal konnte damals durch verschiedene personelle Veränderungen in die Stadtbücherei integriert werden, ohne dass Personalüberhänge entstanden sind. Es handelte sich um 3 Vollzeitstellen an der IGH, die inzwischen vollständig eingespart werden konnten.

Gemeinsam erarbeiteten die IGH und Stadtbücherei ein Konzept zur Überführung der Schulbibliothek an die Schule für einen schulbibliotheksrelevanten Bücherbestand (9.400 Titel), die Bereitstellung von den dazugehörigen Katalogdaten in elektronischer Form und den Betrieb der Bibliothek durch eine Elterninitiative. Bis heute hat sich die Schulbibliothek sehr gut weiterentwickelt: So hat sich zwischenzeitlich das Medienangebot um rund 5.500, hauptsächlich durch Spenden erworbene Exemplare erhöht. Ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler nutzen die schuleigene Bibliothek; 23.000 jährliche Entleihungen werden erzielt. Die freiwillig arbeitenden Schüler und Schülerinnen sowie die ehrenamtlich tätigen Erwachsenen wurden für ihr herausragendes Engagement durch die Verleihung der Bürgerplakette gewürdigt.

Im Rahmen der erforderlichen Neuausrichtung hat die Stadtbücherei ein Kompetenzzentrum Schule & Bibliothek als Sachgebiet in der Hauptstelle eingerichtet und ab Oktober 2003 in Betrieb genommen. Sein Aufgabengebiet umfasst die Betreuung aller Schulen Heidelbergs in den Bereichen Medienkompetenz, Einführung in die Bibliotheksbenutzung für alle Schulklassen, Beratung beim Aufbau von Schulbibliotheken und die Zusammenstellung von Medienpaketen zu besonderen Themen. Sehr beliebt ist der regelmäßig alle zwei Monate erscheinende Newsletter an alle Heidelberger Schulen, der neben aktuellen Tipps für Bücher und Websites zu bestimmten Themen auch schulelevante Veranstaltungshinweise und weitere Infos rund um schulische Belange enthält. Seit 2007 können alle Schüler/innen das Angebot des „Referate-Coaches“ in Anspruch nehmen, hier wird kompetente Hilfestellung zu allen Referate-Themen gegeben. Die Nachfrage nach diesem Service kann kaum befriedigt werden. Ebenso verhält es sich mit dem Kompetenzzentrum Schule & Bibliothek selbst – eine Erfolgsgeschichte, die von allen Schulen nicht nur sehr positiv begrüßt, sondern auch unentwegt in Anspruch genommen wird (s.a. Drucksache 0117/2004/IV).

Betreffend des Antrages der CDU-Fraktion hat sich die Schulleitung der IGH an Herrn Oberbürgermeister gewandt und ihr Befremden geäußert. Eltern und Schule, die seit 2003 mit erheblichem Zeitaufwand und viel „Herzblut“ die Bibliothek verwalten, fühlen sich vor den Kopf gestoßen. Unsere „BiBi“, wie man zum Ausdruck brachte, hat inzwischen einen völlig neuen Charakter gewonnen. Sie ist eine hervorragend funktionierende Bibliothek, die von den ehrenamtlichen Eltern, Bürgern und auch den Schülerinnen und Schülern zu einer modernen sozialpädagogisch ausgerichteten Schulbücherei aufgebaut wurde.

Hinzu kommt, dass vom Kompetenzzentrum Schule und Bibliothek der Stadtbücherei ein Konzept für eine solche Schulbibliothek hinsichtlich Raumgröße und –ausstattung, Medienangebot, Öffnungszeiten, Personal- und Finanzausstattung sowie Folgekosten in Abstimmung mit der derzeit gut funktionierenden Schulbibliothek in der IGH erstellt werden müsste. Die Betreuung der anderen Schulen Heidelbergs wäre während der Konzeptionsphase als neuem Aufgabenschwerpunkt verständlicherweise stark eingeschränkt. Dieser Umstand sowie eine mutmaßliche Sonderstellung der IGH könnten von den übrigen Heidelberger Schulen als ungerecht empfunden werden. Aus den genannten Gründen halten wir es nicht für sinnvoll, die seit 2003 gewachsene neue Struktur gegen den Willen der Schule und auch unter Berücksichtigung der dadurch entstehenden Mehrbelastungen (insbesondere zusätzliche Personalaufwendungen) für den städtischen Haushalt wieder zu ändern.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner